

## Konzept

# Corona-Versorgungs- und Schutzkonzept

---

Datum: 13.11.2020

Version: 1

Dokument Status: Freigegeben

Autorin / Autor: Mathias Läng

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Zielsetzung</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Geltungsbereich</b> .....	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Definitionen</b> .....	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>Beschreibung</b> .....	<b>4</b>
4.1	Mitarbeiter*innen .....	4
4.2	Personal.....	4
4.3	Besucher*innen.....	4
4.4	Schutzmaterial .....	4
4.5	Dokumentation .....	5
4.6	Lebensraum der Mitarbeiter*innen .....	5
<b>5</b>	<b>Kommunikation</b> .....	<b>5</b>

# 1 Zielsetzung

Mit dem vorliegenden Konzept sollen Mitarbeiter\*innen, Personal und Besucher\*innen aller Standorte der Werkstätten Bern hinsichtlich einer Ansteckung mit dem Coronavirus geschützt werden.

Zudem soll das Angebot unter Berücksichtigung der Schutzmassnahmen offengehalten werden. Gerade in Krisenzeiten ist die Verfügbarkeit der Werkstätten wichtig. Sollten kantonale Verfügungen oder aktuelles Infektionsgeschehen ein Aufsuchen der Werkstätten unmöglich machen, so wird das Ziel verfolgt, den Kontakt zu den Mitarbeiter\*innen so gut wie möglich aufrecht zu erhalten.

Als Grundlage gelten die Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) (Verordnung vom 19. Juni 2020 über Massnahmen in der besonderen Lage zur Bekämpfung der Covid-19-Epidemie, Covid-19-Verordnung besondere Lage; SR 818.101.26 <https://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/20201774/index.html> plus die Richtlinien swissnoso <https://www.swissnoso.ch/>. Das Konzept, orientiert sich an den Vorgaben des Alters- und Behindertenamts (ALBA) der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI), <https://www.gef.be.ch/gef/de/index/direktion/organisation/alba/Coronavirus.html>, der UPD Task Force sowie an den Bedürfnissen der Teilnehmenden. Verantwortlich für die Umsetzung des Konzepts ist die Bereichsleitung.

## 2 Geltungsbereich

Das vorliegende Konzept gilt für alle Mitarbeiter\*innen, das Personal sowie für Besucher\*innen der Werkstätten Bern

## 3 Definitionen

Werkstätten Bern (WeBe)

Die Werkstätten Bern sind gemeindenahe, sozialpsychiatrische und rehabilitative Einrichtungen, deren Führung den Vorgaben des Alters- und Behindertenamtes der GSI entspricht. Die Werkstätten Bern zeichnen sich durch ein verbindliches, tagesstrukturierendes Arbeitsangebot aus. Die Werkstätten Bern bieten 15 verschiedene Arbeitsangebote im Dienstleistungsbereich und in der Produktion an. Das differenzierte Angebot ermöglicht Personen mit unterschiedlichen Fähigkeiten am Arbeitsalltag teilzunehmen.

Mitarbeiter\*innen

Die Arbeitsangebote der Werkstätten Bern richten sich an psychisch kranke Menschen mit einer IV-Rente, die den Anforderungen im 1. Arbeitsmarkt nicht gewachsen sind. Psychisch kranke Menschen ohne IV-Rente können bei Vorliegen einer Kostenübernahmegarantie (Vollkosten) das Angebot ebenfalls nutzen.

Personal

Angestellte inkl. Praktikant\*innen und Zivildienstleistende der UPD Bern.

Kund\*innen / Besucher\*innen

Personen, die an den in den Werkstätten hergestellten Produkten und Dienstleistungen interessiert sind oder aus dem sozialen Umfeld der Mitarbeiter\*innen oder dem Personal stammen.

GSI

Gesundheits-, Sozial und Integrationsdirektion

ALBA

Alters- und Behindertenamt (Bestandteil der GSI)

## 4 Beschreibung

### 4.1 Mitarbeiter\*innen

Bei den Mitarbeiter\*innen werden die wichtigsten Covid-19 Symptome regelmässig abgefragt. Wer Symptome einer akuten Atemwegserkrankung (Halsschmerzen, Husten (meist trocken), Kurzatmigkeit, Brustschmerzen), Fieber, plötzlicher Verlust des Geruchs- und/oder Geschmacksinns aufweist, kann die Tagesstätte nicht besuchen und wird nachhause geschickt. Weitere grippale Symptome werden ernst genommen und das Vorgehen im Einzelfall abgeklärt. Ist eine Mitarbeiterin, ein Mitarbeiter in Quarantäne oder Isolation, wird der Kontakt soweit möglich aufrechterhalten (Telefon, Skype, Mail, etc.).

Kann eine Mitarbeiter\*in die Werkstätte nicht aufsuchen (Angst, Quarantäne) wird nach Möglichkeit und wenn gewünscht Home Working angeboten. Damit wird die Beschäftigung und die Tagesstruktur unterstützt. Zugleich wird der persönliche Kontakt zum Personal der Werkstätte aufrechterhalten.

### 4.2 Personal

- Das Personal ist angehalten, bei Auftreten von Covid-Symptomen die Vorgesetzten zu informieren und das Vorgehen mit dem internistischen Dienst der UPD zu besprechen.
- Kann eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter aufgrund von Symptomen nicht in die Tagesstätte kommen, behält das Personal im Einverständnis der Mitarbeiter\*innen via Telefon, Mail etc. den Kontakt aufrecht. Diese Massnahme bedingt, dass die Daten zur Erreichbarkeit erhoben und dokumentiert werden.

### 4.3 Kundinnen und Kunden / Besucher\*innen

Kunden\*innen und Besucher\*innen der Werkstätten werden nach ihrer Gesundheit befragt. Bei vorhandenen Symptomen die einen Hinweis auf eine mögliche Covid-19 Infektion geben wird der Besuch abgelehnt. Ist die Person gesund, kann der Besuch unter Einhaltung der Abstands- und Hygienemassnahmen stattfinden. Die Besucher müssen die Hygienevorgaben der Werkstätten Bern einhalten. Die Kontaktdaten werden zwecks Rückverfolgung aufgenommen. (Für die Verkaufsstellen, einLaden, Töpferei Loryplatz und Gärtnerei UPD gelten die Corona-Massnahmen vom Kanton und vom Bund (s. Ziffer 1).

### 4.4 Schutzmaterial

- Die Mitarbeiter\*innen und das Personal achten auf die Handhygiene. Hände werden regelmässig mit Seife gewaschen.
- Das Schutzmaterial wird von den Werkstätten Bern zur Verfügung gestellt.
- Alternativ zum Waschen der Hände steht Hände-Desinfektionsmittel zur Verfügung.
- Weil die Abstände nicht immer eingehalten werden können, tragen in den Werkstätten Bern alle Mitarbeitenden und das Personal beim Arbeiten eine Maske (Maskentragpflicht). Die Masken dürfen nur für die Dauer eines halben Tages gebraucht werden und müssen anschliessend dem Kehricht zugeführt werden.
- Die Masken werden nur dann nicht getragen, wenn jemand längere Zeit alleine in einem Raum ist.
- Die Räume werden regelmässig gelüftet, und bei körperlich intensiven Arbeiten werden regelmässige Pausen zum Durchatmen im Freien gewährt.
- Alle Druckpunkte (Türfallen, Schranktüren, Wasserhahnen, Knöpfe auf Maschinen, Tische etc. werden täglich gereinigt).

## 4.5 Dokumentation

- Bei den Mitarbeiter\*innen werden Risikofaktoren abgefragt und dokumentiert. Die Behandlung der Krankheiten ist Sache der Haus- / Fachärzte\*innen sowie der Therapeuten\*innen. Das Personal unterstützt die Mitarbeiter\*innen im Umgang mit den Symptomen und bezieht dabei das soziale Umfeld mit ein.
  - Somatisch:
    - Diabetes
    - Bluthochdruck
    - Übergewicht
    - Erkrankungen der Atemwege (COPD, Cystische Fibrose, etc.)
  - Psychisch:
    - Übermässige Angst
    - Rückzug und Isolation
    - Psychotisches Erleben
    - Konsum von psychotropen Substanzen

## 4.6 Lebensraum der Mitarbeiter\*innen

Das Personal kennt den Lebensraum der Mitarbeiter\*innen, soweit dies zur Einschätzung der Risiken notwendig ist. Dazu gehören bspw. folgende Inhalte / Fragen:

- Wo leben die Mitarbeiter\*innen?  
(Betreutes Wohnen, begleitetes Wohnen, individuelles Wohnen)
- Leben die Mitarbeiter\*innen mit Personen zusammen, die besonderen Schutz benötigen?
- Werden Anlässe besucht, bei denen ein erhöhtes Risiko für eine Ansteckung besteht?
- Hatten die Mitarbeiter\*innen Kontakt zu einer infizierten Person (Kontakt Tracing)?
- Nutzen die Mitarbeiter\*innen zum Besuch der Tagesstätte den ÖV?

## 5 Kommunikation

Die Werkstätten Bern verpflichten sich zu grösstmöglicher Transparenz. Die Datenschutzrichtlinien werden eingehalten. Das Konzept hilft den Mitarbeiter\*innen, dem Personal und den im sozialen Umfeld der Mitarbeiter\*innen lebenden Personen inkl. den behördlichen Instanzen als Orientierung.